Agnes Wintrich
Heimat- und Geschichtsverein Finthen e.V.

21. April 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des HGV!

Blütenspaziergang zur „Rheingoldruhe“ am 1. Mai 2020

So stand es im Januar 2020 im Terminplan des HGV. Das ist leider Makulatur. Die Corona-Krise macht uns einen Strich durch die Rechnung. Alle geplanten Veranstaltungen des HGV wurden vom Vorstand bereits Mitte März auf Eis gelegt, folglich ist auch unser Blütenspaziergang betroffen.

Alles war so schön geplant: ein informativer Spaziergang durch die frühlingshaften Obstfelder zu den „Sieben Weihern“, anschließend Kaffee und Käsekuchen im Waldcafé „Rheingoldruhe“ und danach sollte es in anregenden Gesprächen mit einem kleinen Umweg über die Quelle des Bernhardsborns wieder zum Ausgangspunkt zurückgehen.

Aber wir, der erste Vorsitzende Benno Kraft und ich haben eine andere Möglichkeit ins Auge gefasst: Ein bisschen Abwechslung schaffen im gemächlich dahinfließenden Alltag!
Wie wäre es mit einem virtuellen Spaziergang?
Die kleine Wanderung muss allerdings wegen corona-bedingter Kontaktbeschränkungen, ohne Benno Kraft, also von mir alleine durchgeführt werden.
Bevor wir unseren virtuellen Spaziergang beginnen, sei - aus „historischer“ Sicht - ein kleiner Rückblick auf die letzten Wochen im Zeichen des Corona-Virus gestattet. Dieses Virus hat unsere Lebensgewohnheiten völlig verändert: keine Veranstaltungen, keine Familienbesuche, keine Treffen mit Freunden, keine Gottesdienste. Das gesellschaftliche Leben ist zum Erliegen gekommen. Was aber lebt, ist der starke Zusammenhalt in vielen Teilen unserer Gesellschaft.

Die wichtigsten Daten in aller Kürze:

26.02.2020: Zahlreiche Menschen haben sich in Heinsberg auf einer Fastnachtsfeier mit dem Corona-Virus angesteckt – laut Gesundheitsminister Jens Spahn der Beginn der Epidemie in Deutschland. Das Virus ist hochansteckend und bei schweren Verläufen tödlich. Die Zahl der Intensivbetten in Krankenhäusern sowie die Betten mit Beatmungsmöglichkeiten muss hochgefahren werden. Aus Italien, Spanien und Frankreich erreichen uns bedrückende Bilder von völlig überlasteten Krankenhäusern. Das soll in Deutschland vermieden werden, daher die einschneidenden Maßnahmen. Die Verdopplungszahl für Neuinfektionen liegt zu dem Zeitpunkt bei zwei Tagen, die Reproduktionszahl bei zwei bis drei. Die ungebremste Ausbreitung des Virus muss also gestoppt werden.
29.02.2020: Als erste Großveranstaltung wird die Tourismusmesse in Berlin abgesagt.
11.03.2020 Die WHO stuft die Corona-Infektion als Pandemie ein. Auf der Bundespressekonferenz informiert die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Bevölkerung über den zu erwartenden Lockdown, ab dem 16.03.2020 gelten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Familientreffen an Ostern sollen unterbleiben.

Der Vorstand des HGV verschiebt zunächst seine Klosterführung und etwas später alle geplanten Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit.

13.03.2020: Die Schulen werden bis Ostern geschlossen.
01.04.2020: Die Einschränkungen werden bis 19.04.2020 verlängert.
15.04.2020: Die Beschränkungen werden bis zum 03.05.2020 verlängert, allerdings mit leichten Lockerungen für Schulen und Handel. Die Reproduktionszahl ist auf 0,8 (Stand 19.04.2020) gesunken, die Verdopplungszeit der Fallzahlen auf 17,6 Tage. Damit werden weitere Lockerungen in Aussicht gestellt, abhängig von der Entwicklung der Ansteckungsrate.
Die Krankenhäuser sind gut aufgestellt, wenn die Fallzahlen nur linear steigen, können die Kranken optimal versorgt werden.

Agnes Wintrich
Heimat- und Geschichtsverein Finthen e.V.

21. April 2020

Jetzt aber: Auf geht's zum Spaziergang!

Auf dem Weg zum Treffpunkt an der Bezirkssportanlage komme ich an der Straßenbahn-Endhaltestelle im Sertoriusring vorbei und lese die aktuelle Information zum Verhalten in der momentanen Krisensituation.

Draußen selbstverständlich nur mit Mund-Nasen-Schutz.
Auch selbst gemacht, ist er eine gute Möglichkeit, andere vor Ansteckung zu schützen.

Bestes Wetter und der Sportplatz ist völlig verwaist.
Gemeinschaftssport wird noch längere Zeit nicht möglich sein.
Gerade für Kinder und Jugendliche schwer auszuhalten.
Bisher war aber die Disziplin großartig.

Das Naturschutzgebiet „Höllenberg“ mit alten knorrigen Obstbäumen und einem Spargelfeld.
Hier auf dem sandigen Boden hat der Spargel ideale Bedingungen.
Problematisch ist dieses Jahr nur die Ernte, fehlen doch Corona bedingt etliche Erntehelfer aus Polen und Rumänien.

Vorbei geht es an den blühenden Rapsfeldern des Kastanienhofes. Ganz im Hintergrund ist der Kirchturm von St. Martin zu erkennen.

Bei genauer Betrachtung findet man ein fleißiges Bienchen bei der Arbeit.

Schlüsselblumen und all ihre Frühlingsbegleiter strecken sich der Sonne entgegen.

März/ April sind in diesem Jahr sehr sonnig und warm. Es fällt kein Regen. Die Baumblüte hat früh begonnen und ist fast beendet.
Unser Spaziergang müsste in „Frühlingsspaziergang“ umbenannt werden.

Unsere erste Station: das „Käsbrod“-Heiligenhäuschen. Es dient heute noch als Rast- und Meditationsstätte auf dem Wallfahrtsweg zur St. Georgskapelle in Heidesheim.

Mit Entsetzen stellen wir fest, dass der von der Finther Künstlerin Marita Blum liebevoll gestaltete Engel „Mathilda“ mutwillig zerstört wurde.

Ein trauriger Anblick!

Im Jahr 2018 ist „Mathilda“ noch in ihrer ganzen Anmut zu bewundern!

Wir gehen weiter und kommen an das Hinweiszeichen „Rheingoldruhe“. Dem folgen wir aber noch nicht, sondern gehen geradeaus weiter, bis wir rechts abbiegen zu den „Sieben Weihern“

Unser Vorstandsmitglied und Archivar Werner Schmitt informiert uns darüber, dass hier in früheren Zeiten ein Ausflugslokal war, das mit einer herrlichen Ansichtskarte auf sich aufmerksam gemacht hat. Ob die Realität mit dem Foto Schritt halten konnte?

Historische Postkarte

Die Uhlerborn-/ Eichenbornquelle speist die Weiher.

Fest steht, dass das gesamte Gebiet um die „Sieben Weiher“ regelmäßig gepflegt werden muss.

In den 70er Jahren hat sich u.a. der Finther „Touristenclub Wanderlust“ mit seinem Vorsitzenden Werner Schmitt und vielen fleißigen Helfern um das Gelände gekümmert und u.a. die Treppenanlage in Stand gesetzt. Später hat es der Lennebergverein „Rheingold“ mit verschiedenen Projektpartnern übernommen, die Teichanlage zu pflegen und zu erhalten.

Endlich: Unser Ziel ist erreicht – das „Waldcafé Rheingoldruhe“

Leider müssen wir auf Kaffee und Kuchen an dieser Stelle verzichten. Wann es weitere Lockerungen geben wird, wissen wir nicht. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als abzuwarten sowie die Hygienemaßnahmen und die Kontaktbeschränkungen weiterhin zu beachten. Trotz Abstandsregeln stehen wir aber zueinander und helfen uns gegenseitig mit allen möglichen Aufmunterungen. Wie zum Beispiel mit diesem virtuellen Spaziergang.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Genießen Sie den virtuellen Käsekuchen, den ich extra für Sie gebacken habe!

Fotos und Text: Agnes Wintrich

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand HGV

Benno Kraft Agnes Wintrich